

# Volksstimme

Volksstimme vom 25.02.2017

## Einblicke in das Familienleben der Vögel Neue Sonderausstellung des Museums Heineanum mit Fotografien von Christoph Franz Robiller ab 4. März zu sehen

Halberstadt (sc) ● Es sind faszinierende Aufnahmen, mit denen sich Christoph Robiller einen Namen unter den Naturfotografen erarbeitet hat. Das Team des Naturkundemuseums Heineanum freut sich deshalb besonders, eine Sonderausstellung mit Bildern von Dr. Christoph Robiller präsentieren zu können. Eröffnet wird diese am Sonnabend, 4. März, um 15 Uhr im Städtischen Museum Halberstadt am Domplatz.

Der Titel der Sonderausstellung lautet „Ein Vogel wollte Hochzeit machen“ und gibt damit das Thema vor, das die Bilder widerspiegeln. „Das Familienleben der Vögel spielt sich oft direkt vor unseren Augen ab. Das ist einer der Gründe, warum Vögel so populär sind“, sagt Rüdiger Becker, Direktor des Heineanums. Das erste Vogellied kündigt den nahenden Frühling an, nach langen Winternächten den Beginn neuen Lebens. Viele Vogelmännchen legen schicke Hochzeitskleider an und werben lautstark um ihre Weibchen. Kein Wunder, dass „Die Vogelhochzeit“ eines der bekanntesten und ältesten deutschen Volkslieder ist.

Fortpflanzung ist eines der Merkmale, die alle Lebewesen auszeichnen. Bei den Vögeln ist sie in ein komplexes System von Verhaltensweisen eingebunden, zu denen Partnersuche, Balz, Paarbindung, Paarung, Brutpflege und Jungenaufzucht gehören, erklärt Becker. All das ist Gegenstand der Ausstellung und eines dazugehörenden Katalogs. Gleichzeitig ist die Fortpflanzung im Leben der Tiere eine sehr sensible und störanfällige Phase. Von ihrem Erfolg hängt das Überleben der Art ab.

„Die fantastischen Fotos von Christoph Franz Robiller sind deshalb keine Aufforderung zur Nachahmung. Sie bedürfen langjähriger Erfahrung, sensiblen Einfühlungsvermögens, angepasster technischer Ausrüstung und endlose Ausdauer. Verstecke müssen oft lange vor Taganbruch bezogen und dürfen erst nach Sonnenuntergang verlassen werden. Vor allem aber bedarf es für viele Arten naturschutzrechtlicher Genehmigungen, um in ihren Lebensraum einzudringen“, sagt Becker. Christoph Franz Robiller hat stets lokale Artexperten, Naturschutzorganisationen und Behörden in seine Aktivitäten eingebunden. Das Wohl des Tieres stand immer im Mittelpunkt. Seine Bilder sprechen von dieser Sensibilität.

Die Besucher sollen sich an den Einblicken in das Familienleben der Vögel erfreuen. „Denn was man ins Herz schließt, für dessen Fortbestand tritt man auch ein. In diesem Sinne sollen Ausstellung und Katalog auch für den Schutz dieser einzigartigen Lebewesen werben“, sagt Rüdiger Becker und hofft auf viele Ausstellungsgäste.



Begrüßung in Bienenfresser-Art. Fotos wie dieses sind in der Sonderausstellung des Heineanums zu sehen. Foto: Chr. Robiller